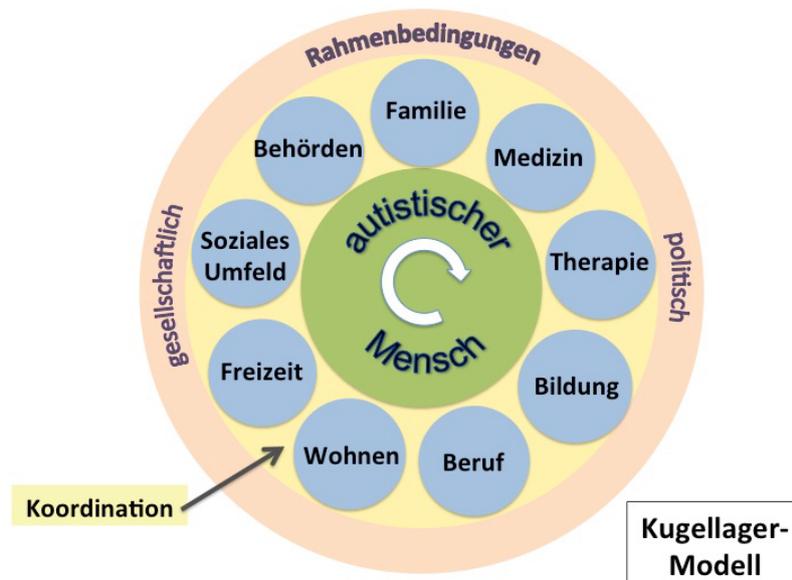


Anlage 1: Kugellagermodell

Die Arbeitsweise und die Aufgaben der Fach- und Koordinierungsstelle können anhand eines Kugellagermodells verdeutlicht werden:

Bei der Inklusion von Menschen im Autismus-Spektrum sind verschiedene Systeme zu unterschiedlichen Zeitpunkten sowie in unterschiedlichem Ausmaß beteiligt.



Ein Kugellager funktioniert nur, wenn sich alle Kugeln mit möglichst wenig Reibungsverlust drehen. Dies ist nur möglich, wenn zum einen das Lager gut geölt ist und zum anderen sämtliche Kugeln ganz rund, mit völlig glatter Oberfläche sind.

Übertragen auf die Inklusion von Menschen im Autismus-Spektrum bedeutet dies: Alle Bereiche/Systeme müssen miteinander und mit dem Menschen im Autismus-Spektrum kooperieren. Erfahrungsgemäß funktionieren separate Hilfestellungen ohne Bezug aufeinander nicht effektiv.

Deshalb ist erforderlich, dass bei Bedarf jemand inhaltlich und organisatorisch koordiniert, um das Zusammenspiel der einzelnen Systeme unabhängig zu unterstützen.

Diagnosebedingte erschwerende Faktoren

- Eine überfordernde Situation in einem Bereich/System reicht auf Grund der anderen Art der Informationsverarbeitung aus, um bei einem Menschen mit ASS z.B. Verweigerungshaltungen, Handlungsblockaden oder herausforderndes Verhalten in allen Systemen auszulösen.
- Diagnosebedingte Kommunikationsprobleme können zu vielen Missverständnissen und zu fehlenden Informationen führen. Diese erhöhen sich, wenn ein Elternteil ebenfalls im Autismus-Spektrum ist, sowie mit der Anzahl der Ansprechpersonen (Hilfen dann eher ineffektiv).
- Diagnosebedingte Probleme mit der Kontaktaufnahme und dem Beziehungsaufbau schaffen Probleme mit vielen, immer wieder auch wechselnden Ansprechpersonen.